



sollte kurz sagen, warum sie Inklusive Pädagogik gewählt hat und welche Erwartungen an ihr Seminar gelegt wurden. Alle Studentinnen erzählten von sich, außer mir: Ich wurde von der LV-Leitung einfach übergangen und ignoriert. Ohne mich zu meinem Statement aufzufordern, begann sie mit ihrer eigenen Vorstellung.

Ich war in dieser Situation extrem sauer und betroffen, denn noch nie in meinem Leben ist es mir passiert, dass mich jemand dazu explizit aufgefordert hat von seinen Lippen abzulesen. Für mich persönlich ist das völlig inakzeptabel insbesondere, wenn ohnehin ÖGS-Dolmetscherinnen vorhanden sind.

In der Pause erfuhr ich von den Dolmetscherinnen noch, dass die LV-Leiterin ihnen erzählte, dass letztes Semester eine schwerhörige Studentin bei ihr war, die das Lippenlesen bevorzugte und ohne Dolmetscher\*innen auskam.

In einer zweiten Situation, die schon etwas länger her ist, hat sich ebenso ein LV-Leiter darüber beschwert, dass die Tastatur der Schriftdolmetscherin für seine Vorlesung zu laut ist und die betroffene Studentin - er meinte mich, aber von mir war in dieser Diskussion dann nur mehr von der dritten Person die Rede - sich bitte eine andere Form von Dolmetschung überlegen soll.

Oftmals stoße ich auch immer wieder auf Barrieren, wo Videos in den Vorlesungen oder Seminaren gezeigt werden, die keine Untertitel haben. Natürlich können die Schriftdolmetscher\*innen und ÖGS-Dolmetscher\*innen dies ersetzen, allerdings nur, wenn man live dabei ist. Wenn diese Videos auf moodle zur Verfügung gestellt werden, dann habe ich zu Hause keine Möglichkeit mehr mir dies nochmals anzuschauen, da die Untertitel fehlen.

Ich bin immens überrascht, dass Barrieren und Diskriminierungen nur im Studienrichtungsfach Inklusive Pädagogik passieren. Doch gerade da sollte das Prinzip

der Inklusion und Barrierefreiheit vorgelebt werden, wo doch viele neue Student\*innen lernen damit umzugehen. Solche Verhaltensweisen zählen sicher nicht zu den Vorzeigebespielen.

Es ist mein persönliches Entscheidungsrecht in welcher Kommunikationsform und welcher Modalität ich den Bildungsinhalt erhalten möchte und darf auch nicht in Frage gestellt werden. Eine Unterdrückung oder ein Zwang in eine andere Form ist für mich absolute Diskriminierung und darf so einfach nicht passieren, egal welche Erfahrungen man gemacht hat oder welche Hintergrundgeschichten man kennt.

Daher wünsche ich mir, dass die LV-Leiter\*innen ein verpflichtendes Sensibilisierungsprogramm erhalten, wo über Situationen mit Dolmetscher\*innen und Assistent\*innen aufgeklärt wird und ihnen der Umgang gelehrt wird. Denn es ist unzumutbar, dass Unterstützungen nicht akzeptiert werden oder versucht wird sie an ihrer Arbeit zu hindern. Das Sensibilisierungsprogramm könnte die LV-Leiter\*innen dazu bewegen in solchen Situationen sich angemessener zu verhalten und mit mehr Selbstverständlichkeit heranzutreten.